

## Die Bündner Schule ist gut aufgestellt

«Bündner Schulen im Spannungsfeld lokaler und globaler Ansprüche»: Darüber referierte der frühere Zürcher Bildungsdirektor Ernst Buschor anlässlich der kürzlich in Chur durchgeführten Jahresversammlung des Schulbehördenverbandes Graubünden. Buschor sprach vor rund 130 Besuchern und in Anwesenheit der Bündner Bildungsprominenz und kam in seinem Referat zu einem veröhnlichen Fazit, wie es in einer Medienmitteilung heisst: Die Bündner Schule sei im nationalen Vergleich grundsätzlich gut aufgestellt.

Laut Buschor werden die Ansprüche an unsere Schulen in Zukunft aber stark steigen und durch den internationalen Wettbewerb angetrieben. Eine seiner Empfehlungen für Graubünden war deshalb, im Rahmen der Umsetzung des Lehrplans 21 die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz Mint, zu stärken. Wie Buschor weiter meinte, hat auch die Pflege der lokalen Sprachen ihre Berechtigung. Lobend äusserte er sich zudem über die kantonale Schulaufsicht, er empfahl aber zusätzlich externe und interne Vergleichstests zur Qualitätssicherung.

Der Bündner Regierungsrat Martin Jäger sprach über die Qualitäten des Bündner Bildungssystems. Zum geplanten Lehrplan 21 wollte der Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements trotz mehrmaligem Nachhaken der Moderatorin Monika Schärer aber nicht Stellung nehmen. Er verwies auf den baldigen Regierungsentscheid. (so)